

Große Sportereignisse werfen in Frankreich und Deutschland ihre Schatten voraus: 2024 steht ganz im Zeichen der Olympischen Sommerspiele in Paris und der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Die Vorfreude in der Großregion nimmt spürbar zu. Neben diesen beiden Highlights gehört die Aufmerksamkeit auch den vielen anderen grenzüberschreitenden Sportveranstaltungen. Den Auftakt machte Mitte April bei bestem Frühlingswetter das WeekEnd Eurosport SaarMoselle des Eurodistricts.

TEXT: ARMIN NEIDHARDT

FOTOS: ARMIN NEIDHARDT

An neun Standorten in der SaarMoselle-Region wartete zwei Tage lang auf alle Besucherinnen und Besucher ein umfangreiches Sportprogramm zum Anschauen und Mitmachen. Die sportlichen Aktivitäten reichten von den Mannschaftssportarten Fußball, Handball und Rugby über die Wassersportarten Schwimmen, Tauchen, Kanu, Aquarunning, Aquabike und Aquagym bis hin zu etwas exotisch klingenden Sportarten wie Wrestling auf dem Wasser. Mountainbike, Skate, Roller, ein Nachlauf und Cheerleading vervollständigten das Programm.

Grenzüberschreitender Kanusport

Das erstmalig durchgeführte Eurosport-Weekend stand ganz im Zeichen der Interkulturalität und Zweisprachigkeit. „Wir wollen den Austausch zwischen den Einwohnern der Grenzregion fördern und neue Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Vereinen schaffen“, betonte Jean-Claude Hehn, Vorsitzender des Stadtverbands Forbach und Bürgermeister von Alsting, auf der Eröffnungsveranstaltung im Hallenbad Forbach. „Sport treiben, Menschen begegnen und Neues in der Region entdecken“ – so die Leitmotive aus Sicht des Saarbrücker Oberbürgermeisters Uwe Conradt, dem grenzüberschreitenden Sport in unserer Region auf die Sprünge zu helfen. Das sieht auch Sarreguemines-Bürgermeister Marc Zingraff so: „Wir kennen uns noch gar nicht gut genug.“ Und Forbachs Bürgermeister Alexandre Cassero betonte die Vermittlung der Werte des Sports wie Teamgeist, Toleranz und Gesundheit besonders für junge Menschen. Sport sei eben

nicht nur reiner Wettkampf. Ein Aqua-Triathlon für jedermann und -frau im Wasser rundete den Eröffnungstag ab.

Ein besonderes Highlight dieses Sportwochenendes war das Olympiadorf in Grosbliederstroff in den Parkanlagen entlang der Saar. Großer Beliebtheit erfreuten sich die Drachenboottouren auf dem Kanal vor dem Bootshaus des Kanoclubs Val de Sarre. Der Saarbrücker Kanu-Club und Val de Sarre leben die deutsch-französische Freundschaft schon viele Jahre mit gemeinsamen Trainings an der Slalomstrecke, der Durchführung von regionalen und nationalen Wettbewerben sowie der Mitgliedschaft der Kanuten in deutschen und französischen Vereinen. Die Sprache könne so spielerisch und sportlich viel einfacher erlernt werden, erklärte der Vereinsvorsitzende Alain Pryzbylski, der darauf hofft, dass der Traum einer echten Wildwasserbahn direkt auf der Grenze eines Tages Wirklichkeit wird. Davon würde eine ganze Region profitieren.

Die nächste Großveranstaltung ist bereits in Planung: Die Ausrichtergemeinschaft „Saar-Kanuslalom“ richtet vom 30. August bis zum 1. September das Finale zum Deutschland-Cup 2024 auf der Wildwasserstrecke in Metz

aus. Eine Deutsche Meisterschaft in Frankreich mit erwarteten 300 Slalomspezialisten - europäischer geht's kaum.

Neben Kanusport konnten sich die Jüngsten unter uns beim Golfen ausprobieren oder beim Bogenschießen. Der Verein Handisport aus Saint-Avold präsentierte die olympische und paralympische Sportart Basketball. Nordic Walking, Wandern und Radfahren standen ebenfalls auf dem Programm. Dazu gab es Spezialitäten aus der Region und für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Die Geschäftsführerin des Eurodistricts SaarMoselle, Florence Guillemin, zeigte sich zufrieden: „Wir haben den Vereinen zu mehr grenzüberschreitender Sichtbarkeit verholfen und die Vernetzung untereinander verbessert.“

Der grenzüberschreitende Sport bietet ungenügend viel Potenzial, neue Ideen und ist eine Möglichkeit, dem Mitgliederschwund in manchen Vereinen entgegenzuwirken. „Gemeinsam sind wir stärker“, betonte Xavier Lewandowski vom Olympischen Sportkomitee aus Moselle.

Das nächste vorolympische Highlight steht bereits fest: Am 27. Juni kommt das Olympische Feuer in das Département Moselle. ///



**Die Bürgermeister
der beteiligten
Kommunen**